

aud!max - MUT ZUR LÜCKE

DIESMAL: der Weihnachtsmann



Wenn der Weihnachtsmann an »Studium« denkt, denkt er an getrunken! im Coffe-to-go-Becher. Er selbst hat nie studiert, sondern kam zu seinem Job, durch ein Los der Coca-Cola-Tambola. Aber natürlich betrachtet der weitestgehend alterslose Weihnachtsmann das nicht als »Job«. Er würde vielmehr sagen: »Einen Tag pro Jahr arbeiten ist Spitze!« Und in der Tat hat das Leben als Santa Claus seine Vorteile, wie zum Beispiel kurze Arbeitszeiten oder kein Alkoholverbot am Arbeitsplatz. Doch es gibt natürlich auch Schattenseiten. In jedem Land, das er bereist, erhält Santa Claus zum Dank einheimische Spezialitäten: Wodka in Russland, Whiskey in Schottland, Bier in Deutschland. Das führt ab und an dazu, dass er die Rentiere mit den Darstellern des Dschungelbuchs verwechselt. Auch nicht schön: Santas Ehefrau betrachtet die Kernarbeitszeit im Winter als perfekte Einrichtung und würde es jedoch bevorzugen, wenn er öfter mal weg von zu Hause wäre. Was dem Weihnachtsmann ebenfalls schwer zu Schaffen macht, sind die ständigen Zweifel an seiner realen Existenz. »Leute, Leute, Leute - recherchiert doch mal ordentlich«, möchte er allen Skeptikern zurufen. Ganz ultimativ klärt er deshalb jetzt auf, dass er die 24-Stunden-Weltumrundung an Heilig Abend schafft, indem er den Knopf an seiner »Zeitanhaltemaschine« drückt. Danach ist der Weihnachtsmann erstmal urlaubsreif. Im Frühjahr 2011 fliegt er zur Erholung nach zum Mittelpol der Erde, weil es da wenigstens warm ist. Wenn er nicht verheiratet wäre, würde er gern mal mit dem Christkind in den Urlaub fahren. Von so einer Tour verspricht sich der Weihnachtsmann viele Geschenke (endlich mal für mich!) und sehr viel Glihwein & Lebkuchen. Wenn er nicht gerade urlaubt, Heilig Abend koordiniert oder mit dem Osterhasen und der Zahnfee Skat spielt, dann schläft er seinen Rausch aus. An die Rente denkt Santa jedenfalls noch nicht, schließlich ist er als Kind in den Unsterblichkeitstrank gefallen. Und den braven und auch weniger braven Studenten möchte er gern auf den Weg geben: »Das mit der Rute ist he Lüge!« Viele Grüße, euer Santa * & Frohe Weihnachten!

DER WEIHNACHTSMANN wurde irgendwann irgendwo geboren – und es gibt ihn tatsächlich. Im Jahr 1897 fragte die achtjährige Virginia in einem Leserbrief die Redakteure der »New York Sun«, ob der Weihnachtsmann wirklich existiere. In seinem Editorial beantwortete Journalist Francis P. Church diese Frage mit den Worten »Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann«. Der Beitrag ist bis heute einer der meistzitierten Zeitungsartikel aller Zeiten.

Mein Haus (früher) → Jetzt gehört es dem Kollegen M.